



Seydlitzstraße 12, 10557 Berlin, Tel: 394 66 62, E-Mail: moabiter.kinderhof@berlin.de

Jahresbericht 2013



Träger: Stadtteilgruppe Moabit e.V., Essener Str. 21, 10555 Berlin Tel./Fax: 39 74 99 70

Gefördert durch und in Kooperation mit:



BA Mitte
– Jugendamt –



Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“, Teilprogramm „Soziale Stadt“



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft



Angebote und Leistungen des Moabiter Kinder-Hofs

Öffnungszeiten:

Der Moabiter Kinder-Hof war in der Regel 22,5 -30 Stunden pro Woche geöffnet:
 Normale Öffnungszeiten Mo - Fr 13.30 -18 Uhr.
 Erweiterte Öffnungszeiten in den Schulferien: 12-18 Uhr.
 Angebote für Hortgruppen ab 10 Uhr auf Anfrage.
 Schließungszeiten: 8.7.-19.7. (Sommerferien) und 23.12.-31.12. (Weihnachtsferien).

Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen:

23.5.: Teilnahme am Fest des Bildungsverbundes Moabit mit einfachen naturwissenschaftlichen Experimenten zum Mitmachen und selbst Ausprobieren.
 Teilnahme am 5. Moabiter Sportfest mit eigenen Angeboten
 a) 6.6.: Moabiter Olympiade: Bewegungsparcours auf dem Moabiter Kinder-Hof
 b) 17.8.: Angebote zum Thema Jonglage auf dem Moabiter Familiensportfest im Sportpark Poststadion
 23.8.: Teilnahme am Perlenkiezfest mit einem Aktionsstand
 15.12.: Teilnahme am 2. Moabiter Weihnachtsmarkt mit Waffelbäckerei

Projekte:

- *Schulunterstützende Betreuung*
 Das Projekt, das Kindern nach der Schule schulunterstützende Hausaufgabenbetreuung, ganzheitliche Lernförderung und darüber hinaus Teilnahme an allen Aktivitäten des Kinderhofs bietet, wurde durch das [Quartiersmanagement Moabit Ost](#) aus Mitteln der Sozialen Stadt, Quartiersfonds III gefördert.
- *Miteinander lernen*
 Das Projekt, das durch den Aktionsfonds Miteinander gestalten der [Aktion Mensch](#) im ersten Halbjahr 2013 gefördert wurde, hatte zum Ziel, durch gemeinsames Lernen, Spielen und Aktivsein die Entwicklung der Persönlichkeit und Identität der teilnehmenden Kinder zu unterstützen, durch gemeinsam entwickelte Aktivitäten soziales, kulturelles, politisches, ökologisches Lernen fördern, durch gemeinsames Lernen, Spielen und Aktivsein Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund fördern, durch gemeinsame Aktivitäten, z.B. Sport, Bewegung, aber auch gemeinsames Kochen das Gesundheitsbewusstsein stärken, durch gemeinsames Lernen, Spielen und Aktivsein interkulturelle Vielfalt und respektvolles Miteinander fördern und Ausgrenzung und Diskriminierung entgegenwirken. Gewaltprävention durch gemeinsames Lernen, Spielen und Aktivsein.

Förderung/ Kooperationen/ Unterstützung:

Der Moabiter Kinder-Hof wurde durch das Bezirksamt Mitte von Berlin hinsichtlich der Nutzung des Grundstücks, der Betriebsmittel sowie Sach- und Personalmittel gefördert.

Das Edeka-Center in der Birkenstraße setzte die Pfandbon-Spendenaktion zugunsten der Einrichtung fort, was nach wie vor von Eltern und Anwohnern mit Anerkennung registriert wurde.

Gefördert aus dem Quartiersfonds I des Quartiermanagements Moabit Ost konnte in den Osterferien ein Graffiti-Workshop mit der Künstlerin Nancy Rohde durchgeführt werden. Unter der fachkundigen Anleitung konnten die Kinder von der Auswahl der Motive über die Anfertigung von Schablonen bis zum Sprühen die Außenwände eines Bauwagens selbst gestalten.

In Kooperation mit dem [bapob](#), dem [Deutsch-Französischen Jugendwerk](#) und der Kreuzberger Kinderstiftung wurde vom 13. bis 20. April der zweite Teil der internationalen Jugendbegegnung in Marseille mit acht teilnehmenden Kindern aus Moabit durchgeführt.

In Kooperation mit der [Stiftung Gute-Tat](#) führten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Coca-Cola-AG am 23.9. auf dem Moabiter Kinder-Hof einen Social Day durch und verschönerten den Gartenbereich.

Im Oktober startete das im Rahmen von „Kultur macht stark“ auf mindestens zwei Jahre angelegte Kooperationsprojekt KidsFilm – Kinder ins Kino mit der [Kulturfabrik/ Filmrauschpalast](#) als Kooperationspartner. Nachdem die Kinder am ersten Projekttag (4.10.) ein Daumenkino herstellen und gemeinsam den Film „Rattenzuhausebeius“ anschauen konnten, standen am zweiten Projekttag (14.12.) zum Thema „Film+Ton“ Fragen wie *Was ist Atmo, was ist Nur-Ton, was ist ON und OFF? Warum muss die Klappe geschlagen werden und wie? Wie hält man das Mikrophon? Wie sind die Ansagen beim Drehen?* auf dem Programm.

In Kooperation mit der [Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Mitte](#) konnte auch im zweiten Halbjahr 2013 wieder ein Kinderbeteiligungsprojekt durchgeführt werden. In mehreren Kinder-Hof-Versammlungen wurden Ideen gesammelt und die Vorschläge diskutiert und abgestimmt. Die Kinder entschieden, dass sie mal wieder einen Schwimmausflug machen wollten und beantragten dafür Geld bei der Kinder- und Jugendjury.

Ein weiteres Beteiligungsprojekt wurde mit der [Drehscheibe Kinderpolitik](#) durchgeführt. Hierbei einigten sich die Kinder auf das Thema Planung eines Baumhauses.

Als Mitveranstalter trat der Moabiter Kinder-Hof beim Welt-Mädchentag am 11.10. in Kooperation mit der AG Mädchen und junge Frauen und bei der Talentshow in Moabit in Zusammenarbeit mit der Unter-AG Mädchen und junge Frauen in Moabit auf.



**Moabiter
KINDER
KINTOPP**

Workshop und Filmvorführung
Freitag 4. Oktober 2013
13:30 bis 17:30 Uhr
im Filmrauschpalast

Für Cineasten von 6 bis 12

Die Teilnahme ist kostenfrei
Anmeldung unter:
info@filmrausch.de oder
www.filmrausch.de/kintopp



Netzwerkarbeit in Gremien

Gremium (Bezeichnung)	Themen	Erreichte Ergebnisse
AG JA/ JSA in Moabit	Koordinierte Ferienöffnungszeiten Lebendiger Ferienkalender	Aufrechterhaltung eines durchgehenden Angebots in den Bezirksregionen. Abstimmung und Publikation der Sommerferienangebote
AG JA/JSA Mitte	aktuelle Kinder- und Jugendpolitische Themen	Informations- und Meinungsaustausch Vertretung im JHA und anderen Gremien
Regional-AG Moabit	Regionaler Austausch zu fachlichen und jugendpolitischen Themen	Informations- und Meinungsaustausch Vertretung im JHA und anderen Gremien
Moabiter Fußballliga	Fußballgestützte Sozialarbeit	Durchführung von 50 Ligabegegnungen und des Abschlussturniers
AG Mädchen und junge Frauen	aktuelle Mädchen-pädagogische und –politische Themen	Vertretung im JHA und anderen Gremien
Runder Tisch Jungenarbeit	aktuelle Themen der Jungenpädagogik	Informations- und Fachaustausch
Quartiersrat Moabit Ost	Kiezentwicklung und Empfehlungen zur Projektförderung	Der Moabiter Kinderhof ist gemeinsam mit Power 21 erneut ein „starker Partner“ des QM im Quartiersrat.

Entwicklung der Besucherstruktur:

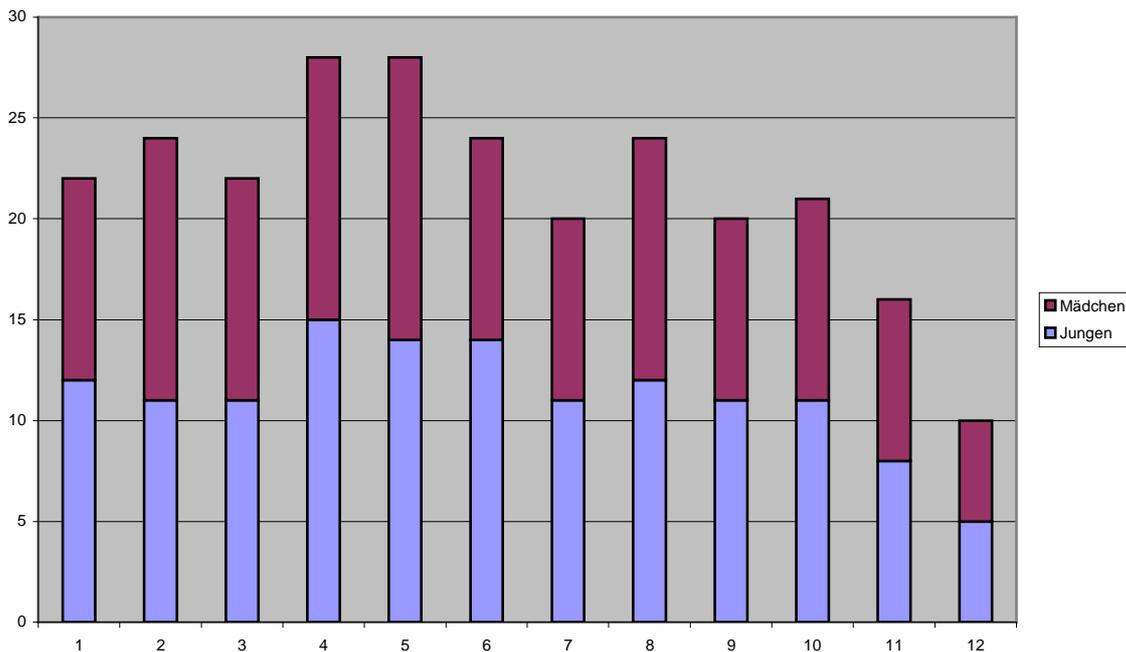
Wie die folgende Grafik zeigt, ist der Moabiter Kinderhof zu allen Jahreszeiten eine von Mädchen und Jungen gleichermaßen gut besuchte Einrichtung. Die meisten Besucher_innen kommen aus der benachbaten Zillesiedlung und aus anderen Wohnblöcken und Straßenzügen der näheren Umgebung, z.B. aus der Bandelstraße, Birkenstraße, Wilsnacker Straße, Lehrter Straße.

Ca. 90% der Kinder haben einen familiären Migrationshintergrund. Dominierend ist nach wie vor der arabische Hintergrund, doch auch aus dem osteuropäischen, dem südosteuropäischen, dem südeuropäischen und dem afrikanischen Kulturkreis stammen jeweils eine Reihe von Besuchern. Insgesamt waren im Jahr 2013 Kinder aus 13 Nationen auf dem Platz vertreten.

Die Anzahl der Besucher wird tagesgenau dokumentiert.

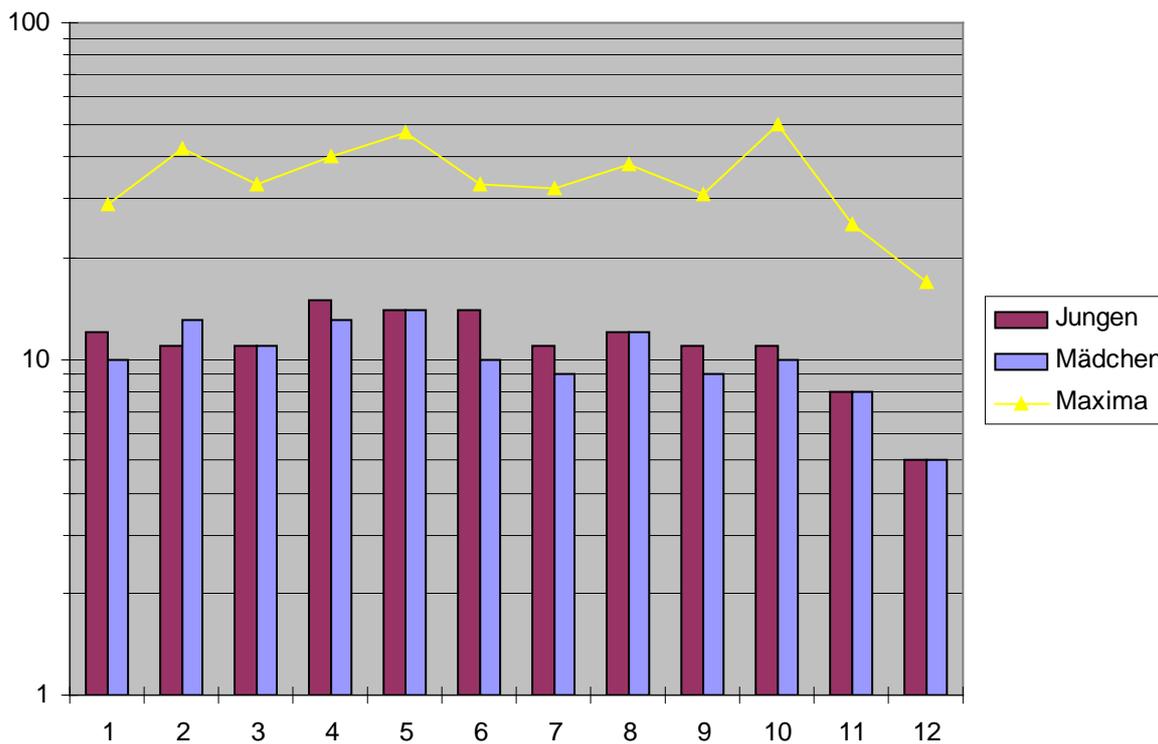
Die folgende Grafik zeigt die durchschnittliche tägliche Besucherzahl in den Monaten des Jahres 2013:

Durchschnittliche Besucherzahlen 2013



Da die Anzahl der Besucher täglich sehr stark schwanken kann, gibt weniger die durchschnittliche monatliche Besucherzahl sondern vielmehr ein Blick auf die höchsten Besucherzahlen pro Monat einen Eindruck davon, was „auf dem Platz manchmal los ist“.

In der folgenden Grafik sind die durchschnittlichen Besucherzahlen zusammen mit der monatlichen maximalen Anzahl an Besuchern dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde eine logarithmische Darstellung gewählt.



Offene Angebote

Es wurden vielfältige, unter Berücksichtigung der Besucher_innen-Interessen wechselnde Angebote in der offenen Arbeit durchgeführt. 7-13-jährige Mädchen und Jungen verbrachten ihre Freizeit aktiv. Sie beteiligten sich an Aktivitäten, die soziale, kreative und technische Interessen anregen und sensitive und motorische Fähigkeiten fördern.

Im offenen Bereich ist Kickern oft die Einstiegs-Aktivität, bei der sich Kinder und Betreuer_innen kennen lernen können. Mindestens einmal pro Woche wurden gemeinsam mit den Kindern Mahlzeiten mit viel frischem Obst und Gemüse zubereitet. Mindestens einmal pro Monat wurde gebacken. Balancieren konnten die Kinder auf einem fest installierten Balken oder auf der bei Bedarf zwischen Bäumen gespannten Slackline. Regelmäßig mindestens einmal pro Woche Dekorationen und Schmuck in vielfältigen Techniken basteln. Die Fahrradausleihe sowie die Ausleihe von Waveboards und Inlinern war laut dem Ergebnis der Kinderumfrage das beliebteste Angebot. An weiteren sportlichen Angeboten wechselten sich neben dem regelmäßig zweimal pro Woche stattfindenden Fußballtraining Tischtennis, Federball, Jonglieren, Stelzen laufen, Klettern und Tanzen ab. Die Fahrradwerkstatt, in der Kinder Hilfe beim Reparieren ihrer Fahrräder bekommen, hatte besonders in den Sommermonaten viel zu tun. Fast jeden Freitag Nachmittag entzündeten Kinder zusammen mit ein bis zwei Betreuer_innen ein Lagerfeuer. Es wurden 21 Ausflüge durchgeführt. In der Werkstatt wurde gemalt, mit Holz gewerkt und es konnten Glasperlen hergestellt werden. Bei so vielen Aktivitäten verwundert es nicht, dass der Hüttenbau nur sporadisch fortgesetzt wurde.

Die Kinder wurden mit einem [Fragebogen](#) zu den Angeboten der offenen Arbeit befragt. Die aktuelle [Auswertung](#) ergab, dass die Angebote gern genutzt werden. Besonders gefallen haben den Befragten in diesem Jahr das „Fahrrad und Waveboard fahren“, „Kaninchen beobachten und versorgen“, die „Werkstatt und „Musik hören“. Die Hälfte der Antwortenden kommt zum Kinderhof, weil es ihnen „Spaß macht“ oder weil ihnen der Kinderhof gefällt. Auch die Nähe von ihrem Zuhause spielt für einen Teil der Antwortenden eine Rolle. Verbessern würden die Kinder vor allem die Gestaltung der Räume und des Geländes und die Ausstattung, wobei nur zwei Befragte die Gestaltung der Räume „schlecht“ finden. Gewünscht wurden außerdem (mehr) Ausflüge, Angebote nur für Jungen und Möglichkeiten Essen und Getränke zu kaufen.

Die Öffnungszeiten gefallen zum Zeitpunkt der Befragung 57% der Befragten „gut“ und 43% „nicht gut“. 23% der Befragten sprechen sich dafür aus, die Einrichtung früher zu öffnen, 36% dafür, später zu schließen.

Arbeit mit Mädchen – und Jungen

Insbesondere in der auf Gleichberechtigung abzielenden geschlechterbewussten Pädagogik im Alltag gestalteten die Mitarbeiter_innen Situationen und Anlässe, in denen Jungen und Mädchen sich in Geschlechterrollen wahrnehmen und in unterschiedlichen Geschlechterrollen ausprobieren konnten. In diesen Situationen konnten Mädchen bzw. Jungen sich mit ihren Rollen und nicht stereotypen Rollenmustern auseinandersetzen, (z. B. in „nichttypischen“ Kontexten wie Handwerk oder Fußball und Jungen im Bereich Basteln oder Hauswirtschaft). Sowohl Mädchen als auch Jungen verhielten sich situationsbedingt auch geschlechterrollenuntypisch bzw. kritisierten im Gegensatz zu früheren Berichtszeiträumen nicht mehr, wenn andere Kinder dies taten.

Es wurden ein Mädchenbauwagen und ein Jungenbauwagen selbständig von Mädchen bzw. Jungengruppen genutzt. Die Bauwagen wurden außen nach den Vorstellungen der Mädchen bzw. Jungen gestaltet. Die innere Ausgestaltung der Bauwagen wurde nach den Interessen der jeweiligen Nutzergruppe variiert.

Die Angebote „selbständig genutzter Mädchenbauwagen“ und „selbständig genutzter Jungenbauwagen“ wurden sehr gern angenommen, allerdings mussten diese Angebote wegen geringer Verantwortungsbereitschaft seitens der Nutzerinnen und Nutzer auch in diesem Jahr teilweise eingeschränkt werden.

Bei der Beantwortung des Fragebogens wurden „Angebote nur für Jungen“ von sechs Jungen und vier Mädchen und „Angebote nur für Mädchen“ von fünf Mädchen als fehlend bezeichnet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erachten es für notwendig und wichtig, auf die spezifischen Bedürfnisse von sowohl Jungen als auch Mädchen einzugehen und jedes Kind individuell zu fördern. Sie favorisieren dabei eine durchgängige Koedukation. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten es nicht für sinnvoll, Mädchen von „coolen“ Jungenaktionen aus Gründen der geschlechtsspezifischen Pädagogik auszuschließen.

Schulbezogene Jugendarbeit

Es wurden Hausaufgabenhilfe, sozialpädagogische Betreuung sowie situationsgerecht wechselnde Projektangebote durchgeführt. Methodisch wurde dabei im Sinne eines kompetenzorientierten Ansatzes besonderer Wert auf die Förderung der Stärken der Kinder gelegt.

Das Angebot der Hausaufgabehilfe wird gern genutzt. Für einige Kinder ist dieses Angebot der Hauptgrund zum Kinderhof zu kommen.

Die Schulbezogene Jugendarbeit wurde durch das [Quartiersmanagement Moabit Ost](#) aus Mitteln der Sozialen Stadt, Quartiersfonds III gefördert.

Politische Bildung

Politische Bildung findet auf dem Kinderhof häufig in spontanen Gesprächen zu aktuellen Ereignissen, die die Kinder von sich aus ansprechen, statt.

In der Kinderversammlung, die im Berichtszeitraum in der Regel alle 14 Tage durchgeführt wurde, konnten Diskussions- und Entscheidungsprozesse eingeübt werden.

Eine weitere gute Gelegenheit, mit den Kindern über demokratische Entscheidungsprozesse ins Gespräch zu kommen, war die zentrale Veranstaltung zu U18 auf dem Alexanderplatz, die eine Gruppe Kinder und Betreuer_innen vom Moabiter Kinder-Hof besuchte.

Sportorientierte Jugendarbeit:

Sportorientierte Arbeit hat im Konzept des Moabiter Kinderhofs, angeschoben 2010/11 durch das Projekt „Kids fit/ Starke Kinder: Bewegung – Ernährung – Gesundheit“ aus Mitteln des Programms Soziale Stadt, nach wie vor einen großen Stellenwert.

Neben dem seit neun Jahren kontinuierlich durchgeführte Offene Fußballtraining werden vielfältige Sportangebote (z.B. Tischtennis, Federball, Jonglieren, Tanzen) angeboten und weiter entwickelt. Neue Angebote kommen hinzu und werden entwickelt.

Im Berichtszeitraum wurde, ermöglicht aus Mitteln der Kinderjury und Übernahme von Inlinern und Protektoren aus der JFE KuBu, das Fahren mit Fahrrädern, Waveboards und Inlinern zur beliebtesten Aktivität bei den Kindern (siehe Auswertung der Kinderumfrage, Anlage 3).

An neuen Sportarten kam das Stelzen laufen hinzu. Die Stelzen wurden ebenso selbst gebaut wie Jonglierbälle und Devilsticks, mit denen das Jonglieren ausgebaut werden konnte.

Der Träger ermöglichte einem Mitarbeiter den Erwerb eines Toprope-Kletterscheins (Sichern mit dem Toprope am Kletterturm und beim Kistenklettern).

Durch die regelmäßige Teilnahme an Sportangeboten haben sich die motorischen Fähigkeiten auch neu teilnehmender 7-13-jähriger Mädchen und Jungen weiterentwickelt. Die Angebote werden von mehr als 10 neuen Teilnehmenden nachgefragt, Sport ist Bestandteil ihres Freizeitverhaltens, sie haben Spaß am Sport (siehe Auswertung der Kinderumfrage).

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde die Teilnahme an mehreren Sportveranstaltungen organisiert und pädagogisch begleitet:

- Teilnahme an der Moabiter Fußballliga, Heim- und Auswärtsspiele mit Mannschaften anderer Kindereinrichtungen im Zeitraum Mai bis Oktober 2013.
- Teilnahme am 4. Moabiter Sportfest mit eigenen Angeboten:
 - a) Moabit-Olympiade am 6.6.13.
 - b) Moabiter Familiensportfest am 17.8.13
- Kistenklettern als Angebot beim Schulfest der 1. Gemeinschaftsschule am 14.6.13
- Teilnahme am Fußballturnier WE-CUP des Quartiersmanagements Moabit Ost am 17.5.2013.
- Teilnahme am Fußballturnier anlässlich des Stephanplatz-Festes am 8.9.13

Ausrichtung des Abschlussturniers der Moabiter Fußballliga am 16.11.13 in Kooperation mit den Einrichtungen B8 und Jugendbögen Pohlstraße.

Durch die Erweiterung der Sportangebote um einige attraktive Sportarten (Waveboard und Inliner fahren, Stelzen laufen, Jonglieren) konnten Kinder zu aktiver Freizeitgestaltung motiviert werden.

Bewegungs- und Sportangebote fördern die Begegnung und schaffen Verbindungen zwischen Kindern unterschiedlicher Herkunft und erweitert den Erfahrungshorizont der Kinder.

Durch die Teilnahme an Auswärtsspielen in anderen Einrichtungen lernen die Kinder Moabit und darüber hinaus andere Stadtteile kennen. Da die auswärtigen Spielorte möglichst zu Fuß erreicht werden, verbessern die Kinder ihre Orientierung im Stadtteil und können so ihren alltäglichen Aktionsradius erweitern.

Mit Hilfe der Sportangebote wird auf das konkrete und massive Bedürfnis der Kinder, sich – auch körperlich – zu erproben, eingegangen. Durch und im Sport erhalten die Kinder Gelegenheit, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erfahren sowie mit Sieg und Niederlagen positiv umzugehen.

Interkulturelle Arbeit

Die kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für die Arbeit auf dem Moabiter Kinderhof. Kulturelle Unterschiede sind nicht per se von Bedeutung, sondern es kommt auf die Herausbildung von kultureller Kompetenz an. Der lebensumfeldbezogene und stadtteilorientierte Arbeitsansatz berücksichtigt die verschiedenen sozialen, familiären und individuellen Hintergründe der Kinder und Jugendlichen. Ziel ist es, trotz der verschiedenen Identitäten innerhalb der Zielgruppe Gemeinsamkeiten zu entwickeln. Dies geschieht über die Identifikation innerhalb der Prozesse in der offenen Arbeit und in der Projektarbeit bei gleichzeitiger Akzeptanz von individuellen Unterschiedlichkeiten und dem Aushalten von Gegensätzen und Ambivalenzen. Für die Kinder der Einrichtung ist die interkulturelle Arbeit selbstverständlicher Teil der pädagogischen Angebote.

Ökologische Ausrichtung

Gerade in den Innenstadtbezirken ist es besonders wichtig, dass der ökologischen Bildung der Schulausflugs- oder Wochenendausflugscharakter genommen wird. Durch Alltags- und Handlungsbezug wird ein hoher Lernerfolg und auch die tatsächliche Umsetzung für sinnvoll erachteter Handlungsänderungen wahrscheinlicher.

In Bezug auf die aktuellen Besucherinnen und Besucher wird eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Ernährung für sehr wichtig gehalten. Ökologisch begründete Handlungsweisen (z.B. Mülltrennung) wurden praktiziert. Angebote zur Gestaltung des Gartens, zur Pflege von Beeten, Anbau und Verarbeitung von Kräutern, Gemüse und Obst gehören ebenso zu den regelmäßigen Angeboten wie die täglichen Aktivitäten zur Versorgung der Kaninchen.

Öffentlichkeitsarbeit

Über alle Angebote und aktuelle Entscheidungen wird regelmäßig und rechtzeitig durch Aushänge, die Website www.moabiterkinderhof.de, Präsenz im Kiezatlas, E-Mail, Schwarzes Brett, Flyer, Jahresberichte informiert.

Für Anregungen, Kritik und Sorgen der Besucherinnen und Besucher steht eine Kommentarbox zur Verfügung.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als ausreichend, gleichwohl als wichtig und ständig erforderlich erachtet und hat dementsprechend in der Einrichtung einen hohen Stellenwert.

Partizipation

In der alltäglichen Arbeit wird Partizipation unmittelbar durch den direkten Kontakt mit den Kindern gelebt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werten die Rückmeldungen der Kinder selbstverständlich sofort aus und passen ihr pädagogisches Handeln bzw. das Angebot entsprechend an. In Einzelgesprächen und Gruppengesprächen, die sich teils auf Initiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, teils auf Initiative der Kinder ergeben, werden individuelle Regeln und Gruppenregeln ausgehandelt.

Vierzehntägig findet eine Kinderversammlung statt, zu der alle Kinder per Aushang und durch die Erzieher eingeladen werden. An den Versammlungen nehmen auch alle Betreuer/-innen teil. Mit Hilfe der Versammlungen werden die Kinder ihrem Alter, ihren Fähigkeiten und ihrer Entwicklung entsprechend an der Planung von Projekten und Veranstaltungen beteiligt. Sie können auf die inhaltliche und thematische Gestaltung der Angebote Einfluss nehmen. Ihre Vorschläge finden im Dialog mit den Betreuern nach Möglichkeit Berücksichtigung. Die Kinder werden bei der Umsetzung eigener Ideen unterstützt. Überschaubare Vorhaben werden Kindergruppen zur selbständigen Realisierung übertragen.

Gelegenheiten der Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil wurden, wenn möglich, wahrgenommen. Die Kinder wurden dazu ermutigt und dabei unterstützt, ihre Anliegen in Gremien außerhalb der Einrichtung zu vertreten. Beispiele im Jahr 2013 sind die Teilnahme an der Kinder- und Jugendjury des Kinder- und Jugendbüros, in der eine Gruppe Mädchen ihr Projekt „Durchführung eines Schwimmausfluges“ erfolgreich vertreten hat, und die Teilnahme am Beteiligungsprojekt „[Meinen Kiez verändern!](#)“ der Drehscheibe Kinderpolitik der Stiftung SPI Berlin.

Entwicklungsbedarf

Veränderungs- bzw. Entwicklungsbedarf besteht nach wie vor bezüglich der räumlichen Situation. Für die in den vergangenen Jahren immer weiter ausdifferenzierten Angebote (geschlechterbewusste Arbeit mit Mädchen und Jungen, sportorientierte Arbeit, Schulunterstützende Betreuung, Kinderbeteiligung, vielfältige Projektarbeit) stehen keine ausreichenden Räume zur Verfügung, so dass die Raumsituation nach wie vor beengt ist und Einschränkungen und Kompromisse in zeitlicher und räumlicher Hinsicht für die Angebote mit sich bringt. Um die Angebote in der fachlich gebotenen Qualität durchführen zu können, müsste das bestehende Haus erweitert werden. In einem aufgesetzten oberen Stockwerk könnten z.B. ein Bewegungsraum für Tanz- und Theaterprojekte, ein Hausaufgabenraum und ein Kreativraum untergebracht werden.

Weitere Informationen im Internet unter: www.moabiterkinderhof.de